

**Caritas
&Du**

Auslandshilfe

**So hilft
Ihre Spende**



Foto: Hermann Wakobinger

Franz Kehrer
Caritasdirektor

Danke für Ihre Hilfe!

Durch die „Jahrhundert-Flut“ im südindischen Bundesstaat Kerala, das verheerende Erdbeben und den drauffolgenden Tsunami in Indonesien ist wieder einmal unsere Katastrophenhilfe im vergangenen Jahr in den Mittelpunkt des Interesses gerückt. Die SpenderInnen haben die Caritas „beauftragt“, rasch und unbürokratisch den Opfern zu helfen. Über 100.000 Betroffene erhielten Nahrungsmittel, Wasser, Hygieneartikel, Medikamente und vorübergehende Unterkünfte.

Neben der akuten Katastrophenhilfe wirken wir nachhaltig an der langfristigen Bekämpfung des Hungers mit und setzen unsere Projekte für eine Zukunft ohne Hunger in der DR Kongo fort. Mit Maßnahmen zu verbesserten Anbaumethoden sowie Schulungen zu Kompostierung, Düngung, Lagerung und Vermarktung der Ernte und durch die Verteilung von Saatgut, landwirtschaftlichen Geräten und Nutztieren haben sich die Lebensbedingungen für 6.000 Menschen in der Region Luozi nachhaltig verbessert. Durch den erwirtschafteten Ernteüberschuss wird es Bauernfamilien nun möglich gemacht, ihre Waren zu verkaufen und somit z.B. das Schulgeld für die Kinder zu bezahlen.

Durch unseren gezielten Einsatz für Kinder in Not werden manchmal ausweglose Situationen auf wunderbare Weise geändert und verbessert. Ein Aufwachsen zwischen

Krieg, Flucht und Hunger gehört für viele Kinder zum Alltag. In den Flüchtlingslagern im Südsudan, in Syrien, Jordanien und dem Libanon ermöglichen wir seit Jahren heimatlosen Kindern Zugang zu Bildung.

In unseren Kinderzentren, aber auch in unseren Einrichtungen für Kinder mit Behinderungen im Osten Europas und in der DR Kongo, stützen und unterstützen wir Kinder, damit sie ihre Freude am Lernen, ihren Mut und ihre Zuversicht bewahren.

Leben retten, Menschen nachhaltig helfen, Kindern und Familien Zukunftsperspektiven bieten, „Hilfe zur Selbsthilfe“ ermöglichen – das waren und sind wichtige Ziele unserer Arbeit im Ausland. Die Bereitschaft vieler Menschen mit ihrer Spende an der Verwirklichung dieser Ziele mitzuwirken, gibt uns immer wieder die Kraft, über unsere Grenzen hinauszuschauen und gemeinsam die Lebensbedingungen in den ärmsten Ländern der Welt Stück für Stück zu verbessern. Gemeinsam sind wir stark und können viel bewirken! Herzlichen Dank!

Franz Kehrer, MAS
Direktor der Caritas in Oberösterreich

**Caritas
&Du**

Impressum

Medieninhaberin:

Caritas der Diözese Linz, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz

Redaktion: Sveltana Varmaz, Evelyn Humer, Franz Litzlbauer

Redaktionsanschrift: Caritas der Diözese Linz, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz, Tel. 0732 7610 2040. Layout: Caritas, Franz Litzlbauer.

Fotos: wenn nicht anders angegeben: Caritas; Druck: Stiepel, Traun

Kontakt

Caritas SpenderInnenbetreuung

Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz

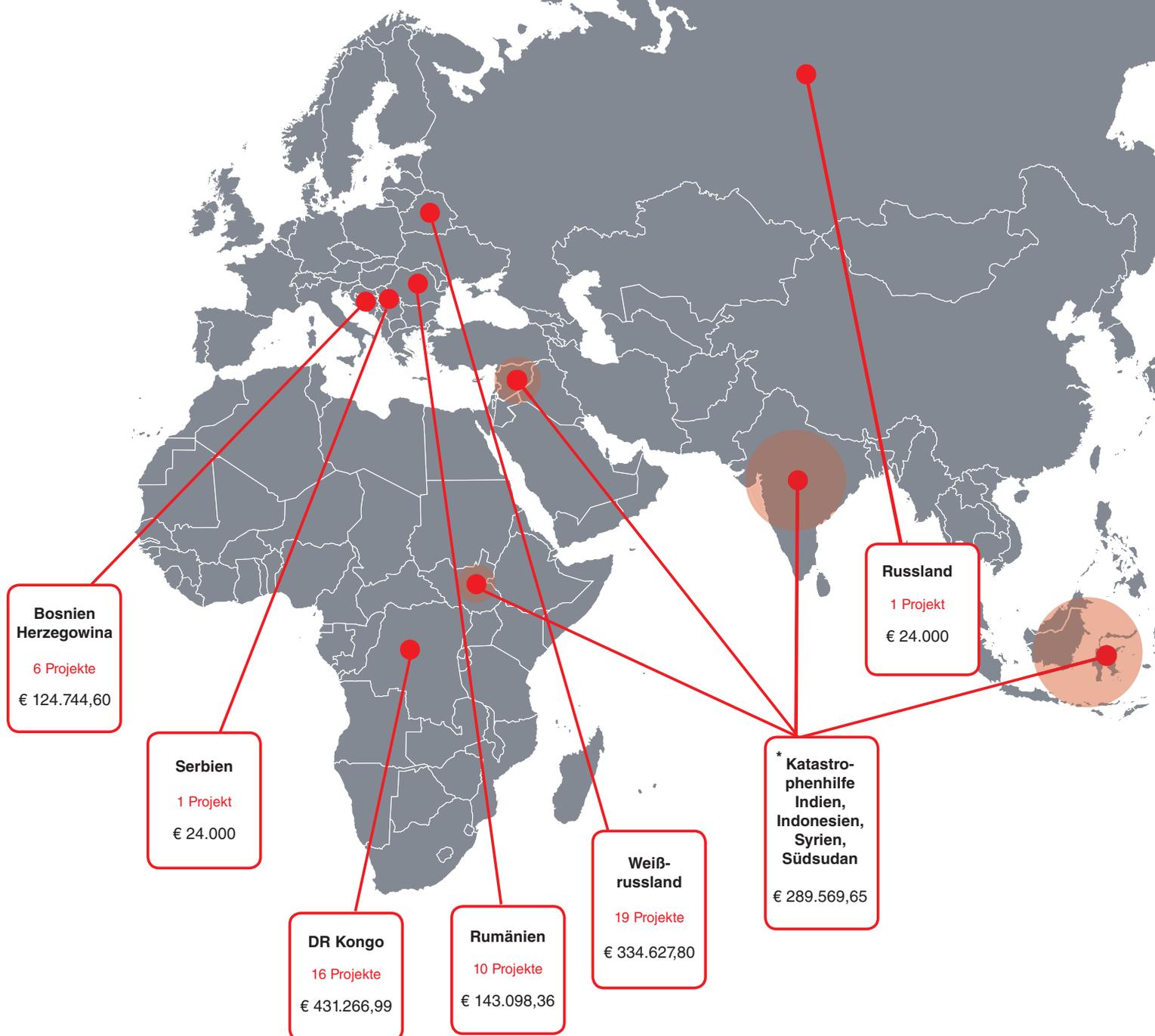
Tel. 0732 7610 2040; spenden@caritas-linz.at

Spendenkonto: Raiffeisenlandesbank

IBAN: AT20 3400 0000 0124 5000

BIC: RZOOAT2L

Die **Auslandshilfe**
der **Caritas Oberösterreich**
hat **2018** insgesamt
53 Projekte mit
1.081.737,75 Euro
unterstützt.



Zusätzlich wurden durch den **Osthilfefonds der Diözese Linz** – er speist sich aus Beiträgen der Diözese sowie der Osthilfesammlung der Caritas und wird von der Auslandshilfe der Caritas abgewickelt – insgesamt **51 Projekte mit € 326.406,69 Euro im Osten Europas** unterstützt. Gefördert werden Projekte, die das kirchliche Leben und den Einsatz der Kirche in den Bereichen Pastoral, Bildung und Soziales stärken.

* Die Katastrophenhilfe wird von der Österreichischen Caritaszentrale koordiniert und abgewickelt.

Katastrophenhilfe



Daniela Pamminger Leiterin Caritas OÖ Auslandshilfe

„Die Menschen hier in Indien sind schwer traumatisiert. Manche beginnen zu zittern, wenn sie Regenwolken aufziehen sehen. Die KollegInnen der lokalen Caritas sind gemeinsam mit tausenden freiwilligen HelferInnen in vollem Einsatz. Wir verteilen vor Ort Decken, Geschirr, Lebensmittel und Hygieneartikel für die Betroffenen.“



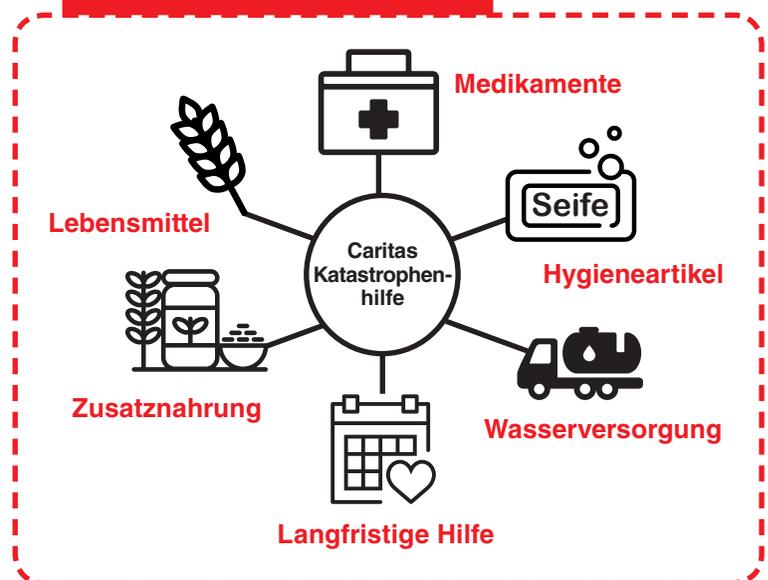
Für Videos und weitere Informationen zur **Katastrophenhilfe** der Caritas bitte QR-Code mit Handy scannen.



Im Einsatz an Brennpunkten der Not

Essen, sauberes Trinkwasser, Hygieneartikel, Kleidung, Notunterkünfte: In der ersten Phase der Hilfe ist es wichtig, das Überleben der Betroffenen zu sichern und die größte Not und menschliches Leid nach Katastrophensituationen (von Natur oder Mensch verursacht) zu lindern. Bei den Nothilfeprojekten wird von Anfang an der Grundstein für eine sich selbst tragende nachhaltige Entwicklung gelegt. Darüber hinaus ist die Katastrophenvorsorge ein wichtiger Teil der humanitären Hilfe.

So hilft die Caritas



Fotos: Caritas

Katastrophenvorsorge

Katastrophenvorsorge ist ein fundamentaler Teil der humanitären Hilfe und der langfristigen Entwicklungszusammenarbeit. Speziell in chronischen Krisengebieten wie z.B. in Ost- aber auch Westafrika gilt es, vor allem die Widerstandskraft aufzubauen und vorbeugend auf wiederkehrende Bedrohungen zu reagieren.

Widerstandskraft gegen Katastrophen

Die Katastrophenhilfe der Caritas Österreich versucht, die akuten Bedürfnisse zu befriedigen und gleichzeitig Strukturen zu schaffen, die nachhaltige Entwicklung ermöglichen. Die Stärkung der Widerstandskraft der Betroffenen hilft, künftigen Krisen besser zu begegnen.

Katastrophenhilfe

Beistand für Flutopfer in Indien

Nach der „Jahrhundert-Flut“ im südindischen Bundesstaat Kerala konnte die Caritas durch Nothilfemaßnahmen fast 100.000 Menschen erreichen. In 24 Diözesen wurden unmittelbar nach der Katastrophe Lebensmittel

und Kleidung verteilt. Um Krankheiten und Epidemien vorzubeugen und zu bekämpfen, wurden Trinkwasserquellen und Sanitäranlagen gereinigt und Hygieneartikel an die Haushalte verteilt.

Fotos: Caritas



Anjan Bag,
Nothilfekoordinator der
Caritas Indien, klärt auf:

Wie koordinieren sich die verschiedenen Hilfsorganisationen bei einer Katastrophe?

Bag: Auf nationaler, Länder- und Bezirksebene. Auf nationaler Ebene erfolgt die Koordination mithilfe einer Matrix, die zeigt, wer, was, wo und wann macht. NGOs und Regierung arbeiten zusammen, um Doppelspurigkeiten zu vermeiden.

Was sind die ersten Schritte nach einer Katastrophe?

Bag: Die Caritas arbeitet mit einem klaren Notfallplan – darin ist genau geklärt, was die verschiedenen Teams - ob vor Ort, im Büro, in der Kommunikation, etc. - machen. Innerhalb der ersten 48 Stunden ist das erste fachspezifische Team unterwegs. Innerhalb 72 Stunden senden die Partner erste Projektvorschläge.

Wie schnell kann Ersthilfe nach einer Katastrophe organisiert und angeboten werden?

Bag: In den ersten 24 Stunden werden meist von Partnerorganisationen erste Erhebungen der Schäden sowie Einschätzungen gemacht, was notwendig ist. Innerhalb von vier Tagen erreichen die Hilfsgüter die Partnerorganisationen bzw. Betroffenen.

Was sind bei Katastrophen die wichtigsten Hilfsgüter?

Bag: Lebensmittel, Unterkünfte, Dinge wie Kleidung oder Kochtöpfe und WASH (kurz für „Water, Sanitation and Hygiene“), dazu zählt Wasser, aber auch z.B. WC-Angebote wie Latrinen oder auch Klopapier und Hygieneartikel wie Zahnbürsten, Zahnpasta, Binden für Frauen, Seife, etc.

Wie sieht die langfristige Hilfe nach der Katastrophe aus?

Bag: Bis zu zwei Jahren nach der Katastrophe werden Maßnahmen zu Wiederherstellung und Wiederaufbau sowie zur Katastrophenvorsorge durchgeführt.



12.800 Haushalte in Indien erhielten Hygienepakete



6.124 Haushalte mit Nahrungsmittelpaketen in Indien versorgt



3.000 Familien im Südsudan mit Saatgut und Trainings unterstützt

Nothilfe und Wiederaufbau in Indonesien

Die Caritas konnte unmittelbar nach dem verheerenden Erdbeben und dem drauffolgenden Tsunami in Sulawesi Nothilfe für 4.400 Menschen leisten. Die Verletzten wurden medizinisch versorgt und Hilfsgüter wie Hygiene- und Shelterpakete an die Betroffenen verteilt.

Viele Überlebende haben ihr ganzes Hab und Gut verloren. „Unser Zuhause ist nun Sperrzone, es wird nie mehr bewohnbar sein“, erzählt die 40-jährige Ida aus der Umgebung von Palu. „Nun starten wir von Null.“ Die meisten der Menschen, die ihr Obdach verloren haben, wurden vorübergehend in Zelten untergebracht.



Auch noch Monate nach dem Tsunami brauchen die Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser und Unterstützung beim Wiederaufbau der Infrastruktur sowie der lokalen Märkte. Die nationale Caritas KARINA hat nach den ersten Verteilungen ein sechsmonatiges Programm für 10.000 betroffene Menschen gestartet. Diese erhalten Nahrungsmittel, Hygieneartikel und zusätzliche Materialien, um adäquate Unterkünfte zu schaffen.

Fotos: Caritas Internationalis



Hilfe in Syrien, Libanon und Jordanien

Schon seit acht Jahren ist die Nothilfe weiterhin ein wichtiger Baustein für Menschen in Syrien und syrische Flüchtlinge in Nachbarländern. Aber je länger der Krieg andauert, desto mehr geht es darum, den überlebenden Menschen Perspektiven zu bieten.

Der Fokus der Nothilfe in Syrien liegt dabei vor allem auf medizinischer Hilfe (Herstellung von Prothesen, Operationen, Medikamente), der Verteilung von Nahrungsmitteln und Bildung. Dadurch konnte die Caritas Österreich bisher über 75.000 Menschen mit ihrer Hilfe erreichen. Mit verschiedensten Hilfsmaßnahmen hat die Caritas etwa 22.000 Menschen im Libanon unterstützt. Darunter waren nicht nur syrische Flüchtlingsfamilien, sondern auch besonders armutsgefährdete LibanesInnen. Insgesamt konnten in Jordanien bis jetzt etwa 85.000 Menschen unterstützt werden. Die Mittel der Caritas Österreich fließen vorwiegend in die Verteilung von Gutscheinen für Lebensmittel, Hygieneartikel sowie Küchenutensilien und Winterkleidung, ebenso in die Reparatur und Verbesserung von Unterkünften und Mietzuschüsse.

Nahrungsmittelhilfe im Südsudan

In zwei Flüchtlingslagern im Südsudan unterstützte die Caritas insgesamt 21.000 intern Vertriebene.

„Unsere HelferInnen versorgen Flüchtlinge mit Grundnahrungsmitteln wie Mais, Bohnen, Öl und Salz“, sagt Caritas-Mitarbeiterin Helene Unterguggenberger. Weitere 3.000 Familien wurden mit Saatgut und Trainings unterstützt. In sechs Volksschulen wurden täglich Mahlzeiten für Schulkinder ausgegeben.



4.400 Menschen erhielten in Indonesien Shelter- und Hygienepakete



1.700 Nahrungsmittelpakete auf Sumatra und Java verteilt



22.000 Menschen in Syrien und den Nachbarländern unterstützt

Ernährungssicherung



Für Videos und weitere Informationen zu den **Ernährungsprogrammen** der Caritas bitte QR-Code mit Handy scannen.

Muzola Kwanzambi Kleinbauer in Luozi, DR Kongo

„Die Ziegen, die wir bekommen haben, sind etwas sehr wichtiges für meine Familie. Wir können dadurch Fleisch essen und das hilft uns, gesund und bei Kräften zu bleiben. Und das Fleisch, das wir nicht selbst benötigen, verkaufe ich. Mit dem Geld kann ich das Schulgeld meiner Kinder bezahlen und wir können uns einen Arzt leisten. Das macht unser Leben viel einfacher.“



Für eine Zukunft ohne Hunger

Die Caritas leistet nicht nur Nothilfe in Krisenzeiten: Wenn z.B. eine Hunger- oder Naturkatastrophe überstanden ist, werden die Betroffenen dabei unterstützt, ihre Existenzgrundlagen zu sichern, um wieder für sich selbst sorgen zu können. In 50 Projekten weltweit arbeitet die österreichische Caritas an der langfristigen Bekämpfung des Hungers.



Saatgut und Nutztiere als Lebensgrundlage

Maßnahmen zu verbesserten Anbaumethoden, Schulungen über Kompostierung, Düngung, Lagerung und Vermarktung der Ernte ebenso wie die Verteilung von Saatgut, landwirtschaftlichen Geräten und Nutztieren helfen z.B. 1.000 Familien in 45 Dörfern in der DR Kongo ihre Einkommens- und Ernährungssituation nachhaltig zu verbessern. Die ViehzüchterInnen werden von LandwirtschaftsexpertInnen der Caritas in richtiger Haltung beraten und erhalten Unterstützung beim Bau eines artgerechten Stalls. Neben Fleisch liefern die Tiere auch wertvollen Dünger für die Felder.

Für ein gesundes Heranwachsen

Zudem unterstützt die oberösterreichische Caritas vier Projekte in der DR Kongo zur Vorbeugung und Behandlung von akuter Unterernährung, besonders bei Kindern unter fünf Jahren. In 38 Kinderzentren im Osten Europas bekommen 1.668 Kinder täglich warme Mahlzeiten. Jedes dieser Vorhaben ist ein wesentlicher Baustein im Kampf gegen den Hunger und trägt dazu bei, dass eine Welt ohne Hunger möglich wird.



Ernährungssicherung



Foto: Caritas

Kräftigendes Essen in Ernährungsstationen

In vier Ernährungsstationen in Vororten und Armenvierteln von Kinshasa, Hauptstadt der DR Kongo, werden unterernährte Babys und Kinder im Alter von null bis fünf Jahren gesund gepflegt.

Sind die Kinder schwer unterernährt, können die Mütter mit ihnen bis zu einem Monat in der Ernährungsstation bleiben. Die Kleinen erhalten dann alle paar Stunden Sojamilch und werden bei Bedarf mit Medikamenten versorgt. Wenn es den Kindern besser geht, erhalten die Mütter für ihre Kleinen einen Brei aus Öl, Zucker, Erdnüssen und Soja als Zusatznahrung, mit dem sie sie daheim füttern können. Die Mütter kommen dann einmal in der Woche mit ihren Kindern zur Gewichtskontrolle, um die Entwicklung der Kinder überprüfen zu lassen.

Die zweijährige Ataka ist seit zwei Wochen mit ihrer Mutter in der Ernährungsstation in Lukunga. Bevor sie hier her kam, war Ataka sehr krank und hatte starkes Fieber. Da ihre Mutter kein Geld hatte, um sie behandeln zu lassen, behielt sie sie vorerst zu Hause. Als ihr Schwager aber zu Besuch kam und den schlechten Gesundheitszustand von Ataka sah, gab er der Mutter Geld, damit sie in die Ernährungsstation von Lukunga fahren konnte. „Als wir in der Ernährungsstation ankamen, hat der Arzt einige Tests mit meiner Tochter gemacht. Dabei wurde festgestellt, dass sie unterernährt war“, erzählt Atakas Mutter mit sorgenvollem Blick. Die Krankenschwestern wiesen sie an, ihrer Tochter nur am Vormittag, zu Mittag und am Abend Sojamilch, aber nichts zu essen zu geben. Jetzt geht es Ataka von Tag zu Tag besser. „Ich bin überglücklich, dass meine Tochter wieder gesund wird. Sie isst jetzt wieder sehr gut und ist schon viel kräftiger geworden“.



159.150 Essensportionen an 820 bedürftige Menschen in Serbien und Weißrussland ausgegeben



2.040 unterernährte Kinder in der DR Kongo gesund gepflegt



30.925 Menschen in der DR Kongo durch 20 neue Quellen Zugang zu sauberem Wasser ermöglicht

Warme Mahlzeiten in Armenküchen

In vier Armenküchen in Serbien und Weißrussland werden vor allem bedürftige ältere, alleinstehende Menschen und kinderreiche Familien mit einem warmen Essen versorgt. In der Stadt Senta in Serbien versorgt die Caritas Armenküche zudem SchülerInnen aus armen Familien an drei Schulen täglich mit einem warmen Mittagessen. Für viele Kinder ist diese kostenlose Mahlzeit oft die einzige Möglichkeit sich satt zu essen.

Lucija stellt sich geduldig in der Schlange vor der Armenküche in Senta an. Die junge Mutter kommt jeden Tag hier her, um für sich und ihren kleineren Sohn ein warmes Mittagessen zu holen. Als Witwe verdient sie mit ihrem Halbtagsjob einfach nicht genug, um nach Abzug von Miete, Heizkosten und Strom ausreichend Lebens-



Foto: Caritas

mittel für sich und ihre Kinder kaufen zu können. Daher sind diese kostenlosen Mahlzeiten für sie eine große Erleichterung. Ihr größerer Sohn Gabor geht bereits zur Schule und wird dort mit dem warmen Essen versorgt. „Seit Gabor in der Schule das kostenlose Schulessen von der Armenküche bekommt, ist er gesünder. Und seine Noten haben sich sogar gebessert, weil er dem Unterricht nun gut folgen kann“, ist Lucija über diese Unterstützung dankbar.

Hilfspakete für notleidende Familien

Im Rahmen der Winternothilfe machen sich Caritas-MitarbeiterInnen in Weißrussland in entlegene Dörfer auf, um bedürftige Menschen mit Lebensmitteln, aber auch warmer Kleidung, Decken, Medikamenten und Heiz-

materialien zu versorgen. Im Vorjahr wurden 2.200 armutsbetroffene Menschen dabei unterstützt, den Winter in Weißrussland gut zu überstehen.

Auch die pensionierte Ludmilla und ihre Familie sind auf diese Hilfe angewiesen. Die Familie lebt in einem aufgrund der Tschernobyl-Katastrophe ausgesiedelten Dorf. Nur hier war es für die arme Familie möglich, ein Haus – und damit eine langfristige Unterkunft - zu bekommen. Ludmilla wohnt mit ihrer Tochter, ihrer Enkeltochter und ihrem geistig beeinträchtigten Sohn im Haus. Ihre kleine Pension und der geringe Lohn ihrer Tochter, den diese als Wäscherin in einem Krankenhaus verdient, reichen zum Leben kaum aus. Vor allem der Winter ist für die Familie eine schwierige Zeit, da sie zusätzlich zu ihren alltäglichen Sorgen auch mit der Kälte zu kämpfen haben. Neben den Hilfspaketen mit dringend benötigten Lebensmitteln freut sich die Familie daher auch über Brennholz, damit sie den Winter hindurch ihr heruntergekommenes Haus so gut es mit dem alten Steinofen geht, warm halten können.



Foto: Caritas



2.500 „Hilfspakete“ an bedürftige Menschen in Weißrussland verteilt



152.200 warme Mahlzeiten für 1.030 Kinder in Rumänien, Russland, Serbien und Weißrussland ausgegeben



16.253 kg Saatgut, 11.300 Obstsetzlinge und 125.000 Manioksetzlinge in der DR Kongo verteilt

Zukunft für Kinder



Schwester Maria, Kinderzentrum Smorgon, Weißrussland

„Viele Kinder trauen sich bei uns am Anfang nicht zu essen. Aber nach einiger Zeit blühen sie auf. Es ist schön zu sehen, wie sie sich entwickeln, die Schule abschließen und wir der nächsten Generation zu einem besseren Leben verhelfen.“



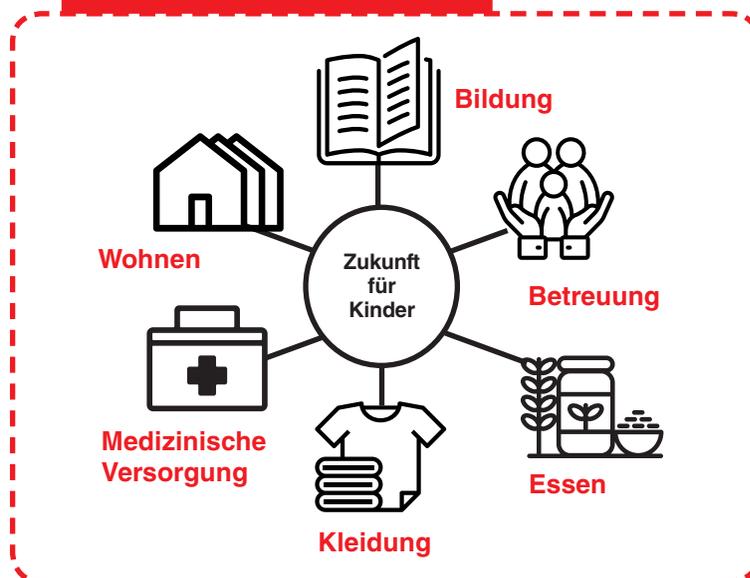
Für Videos und weitere Informationen zu den **Kinderprogrammen** der Caritas bitte QR-Code mit Handy scannen.

Für ein chancenreiches Aufwachsen

In vielen Ländern der Welt ist noch immer nicht selbstverständlich, dass alle Kinder in die Schule gehen können oder jene Medikamente oder Therapien erhalten, die sie aufgrund einer Krankheit oder Beeinträchtigung dringend benötigen.

Mit einer körperlichen Behinderung leben zu müssen bedeutet z. B. für Kinder in der DR Kongo, nie eine Schule besuchen zu dürfen und einen Beruf erlernen zu können. Wir setzen uns dafür ein, dass Kinder mit Behinderungen ein menschenwürdiges und selbstbestimmtes Leben führen können.

So hilft die Caritas



Bildung als Schlüssel für eine bessere Zukunft

Im Krankenhaus „Saint Joseph“ in der Hauptstadt Kinshasa ermöglichen wir Kindern aus armen Familien, die an einer Seh- oder Hörbehinderung oder Beeinträchtigung des Bewegungsapparates leiden, entsprechende Operationen. Anschließend können auch diese Kinder eine Schule besuchen und ein ganz normales Leben führen. In der Gehörlosenschule Matadi ermöglichen wir 120 gehörlosen Kindern Zugang zu Bildung. Denn Bildung ist der Schlüssel für eine bessere Zukunft, sie macht unabhängiger und erhöht die Chancen auf Arbeit.



Foto: Caritas

Zukunft für Kinder

Unterstützung in einer schwierigen Zeit: Caritas-Zentrum St. Lukas



Fotos: Caritas



In Weißrussland sind krebskranke Kinder für Familien oftmals nicht nur eine menschliche Tragödie, sondern auch eine enorme finanzielle Belastung. Im Caritas-Zentrum St. Lukas in Minsk können daher bis zu 19 schwerkranke Kinder mit ihren Begleitpersonen (meist den Müttern) kostenlos wohnen und essen. Die Betreuungseinrichtung ist für die Familien die einzige Möglichkeit, zur Behandlung ihrer Kinder nach Minsk zu kommen.

Michail hat Spaß beim Spielen, auch wenn er nicht so herumtollen kann wie andere Kinder. Der Dreijährige lebt seit einigen Monaten in St. Lukas und zaubert dort mit seiner kecken Art ein Lächeln in alle Gesichter. Michail hat Krebs. Das war ein großer Schock für seine Familie,

dazu kam die Sorge über Michails Behandlung. Denn die Familie lebt ca. 250 km von der so wichtigen Kinderkrebsklinik in der Hauptstadt Minsk entfernt. Eine Unterkunft in Minsk kann sich die Familie aber nicht leisten. Als sie von St. Lukas erfuhren, waren sie sehr erleichtert. Da Michails Mutter vor kurzem ein weiteres Kind bekommen hat, wohnt seine Oma mit ihm in St. Lukas.

Kraft zum Weitermachen gibt ihr Michails unbändiger Wille und vor allem auch die vielen Gespräche mit den anderen Angehörigen und Caritas-MitarbeiterInnen. Sie blickt hoffnungsvoll in die Zukunft und ist dankbar für die kostenlose und vor allem für Michail erholsame Wohnmöglichkeit in St. Lukas.



1.668 Kinder in 38
Kinderzentren in Ost-
europa betreut



235 Kinder mit Behinderungen
in der DR Kongo operiert und/
oder medizinisch behandelt



168 Kindern in Kinshasa den
Schulbesuch ermöglicht



Ein gesundes Leben für Kinder mit Beeinträchtigungen – Operationen im „Saint Joseph“

Für Kinder in der DR Kongo bedeutet eine körperliche Behinderung, ausgegrenzt zu sein und nie eine Schule besuchen zu dürfen. Viele dieser Kinder könnten mit einer einfachen Operation ein normales Leben führen, die Eltern können sich aber eine Operation für ihr Kind meist nicht leisten. Im Krankenhaus „Saint Joseph“ in der Hauptstadt Kinshasa werden daher Kindern aus armen Familien, die an einer Seh- oder Hörbehinderung oder Beeinträchtigung des Bewegungsapparates leiden, entsprechende Operationen ermöglicht.

Eine Chance für gehörlose Kinder - Gehörlosenschule Matadi

In Matadi, einer Stadt im Südwesten der DR Kongo, wird mit Hilfe der Caritas 120 gehörlosen Kindern der Zugang zu Bildung ermöglicht. Die Gehörlosenschule umfasst eine Kindergartengruppe (Vorschulgruppe) und fünf Klassen der sechsjährigen Grundschule. Die Eltern der SchülerInnen erhalten eine Grundausbildung, damit sie mit ihren taubstummen Kindern kommunizieren können. Sie werden miteinbezogen und über mögliche Therapiemaßnahmen und Unterstützungsmöglichkeiten für ihre Kinder im Alltag aufgeklärt.

Die Zwillingsschwestern Prisca und Pricillia Nkunga sind acht Jahre alt und besuchen die Schule in Matadi. Davon gingen sie auf eine normale Schule. Dort erging es ihnen aber sehr schlecht, da sie die einzigen gehörlosen Schülerinnen waren. Ihre Lehrerin konnte sie nicht verstehen und auch mit den anderen Kindern konnten sie nicht sprechen, da keiner die Gebärdensprache verstand. „Erst in dieser Schule haben wir lesen und schreiben gelernt. Unser Papa, der lesen und schreiben kann, versteht nicht alle Zeichen der Gebärdensprache, aber wir können uns viel besser verständigen, weil wir schreiben können“, erzählen die Schwestern. Die Zwillinge sind fest entschlossen einen Beruf zu erlernen. Pricillia will Schneiderin werden, ihre Schwester Prisca möchte als Lehrerin arbeiten, um anderen gehörlosen Kindern zu helfen.



459 Menschen mit Behinderungen im Osten Europas unterstützt



120 gehörlosen Kindern in der DR Kongo den Schulbesuch ermöglicht



71 krebskranke Kinder in St. Lukas/Weißrussland betreut

Schenken mit Sinn



Sie brauchen ein
sinnvolles Geschenk?



Sie wollen Gutes tun?



Ihre Lieben sind
wunschlos glücklich?

Dann ist
Schenken
mit Sinn
genau das
Richtige
für Sie!



www.schenkenmitsinn.at